# Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

## - Der Superintendent -

Herzlich Willkommen zum Wochenmagazin des Kirchenkreises Emsland Bentheim. Die Aufzeichnung ist vom Mittwoch, 17. Januar 2024. Es ist die erste im neuen Jahr. Folgende Nachrichten aus dem Leben der lutherischen Kirche an Ems und Vechte haben wir heute für Sie ausgewählt:

1. Intro
2. Neues beim Personal: Diana Merchel zurück aus der Elternzeit, Hausmeister Heinrich Wakentin geht in den Ruhestand, Dienstjubiläum Dn Rudolfsen und Votum zur Prädikantentätigkeit von Dn. Farwick,
3. Meldungen: Sitzungen von Vorstand der KKS und des KKV
4. Nachrichten: Kirchenkreiskonferenz, Entwidmung Martin-Luther-Haus in Gildehaus und aus der Jugend
5. Gedanken zum kommenden Sonntag

**1. Intro**
Ein neues Jahr hat begonnen. Und es ging ja auch gleich richtig los: Hochwasser an Hase, Ems und Vechte. Große Sorge allenthalben und volle Keller an vielen Orten. Dazu in den letzten Tagen gesperrte Straßen durch die Proteste der Landwirte. Und für einige ganz wichtig: Der „Kaiser" ist tot - eine Fußball-Legende ist aus dieser Welt abgetreten, die viele und vieles bewegt hat.
Das zeigt: Die Welt ist und bleibt in Bewegung. Vieles davon stimmt einen sorgenvoll. Was ermutigend ist und bleibt: Menschen finden in den lutherischen Gemeinden weiterhin Heimat, kommen zusammen in Gottesdiensten, um Stärkung zu erfahren und Sinnvolles zu erleben. Die Jahreslosung 2024 aus dem ersten Korintherbrief liefert das Motto: „Alle Dinge lasst in der Liebe geschehen". Bei allen Vorhaben, die wir als lutherische Kirche zusammen mit unseren Konfessionsgeschwistern angehen, möge dieses Wort uns leiten und Gott seinen Segen dazu geben.

**2. Neues beim Personal**
**Fachbereich Personal** im Kirchenamt. Wieder zurück im Team des Kirchenamtes aus ihrer Elternzeit ist ab Donnerstag, 25. Januar, Diana Merchel. Sie wird dann wieder die Leitung des Fachbereiches Personal übernehmen. Sie arbeitet zunächst im Umfang einer halben Stelle und wird montags bis donnerstags am Vormittag für Personalfragen zur Verfügung stehen.
Wir sagen: Herzlich Willkommen an ihrer alten Wirkungsstätte und wünschen ein Gutes Ankommen und Einarbeiten.

**Ruhestand Heinrich Wakentin**. Am 15. Januar 2024 hatte Heinrich Wakentin, Hausmeister für die Kirchenkreisgebäude in Meppen, seinen letzten Arbeitstag. Er tritt am 1. Februar 2024 seinen Ruhestand an. Begonnen hat der frühere Küster von Osterbrock

am 1. April 2021 beim Kirchenkreis. Wir sagen herzlichen Dank für seinen treuen Dienst und wünschen für die kommende Zeit Gottes Segen.

**Dienstjubiläum**. Am Mittwoch konnte ich Diakonin Melanie Rudolfsen für ihre 20-jährige Tätigkeit eine Urkunde überreichen. Sie ist Diakonin in der Region Nord und in der MAV des Kirchenkreises tätig.

**Prädikantin.** Außerdem beschloss der Konvent des Kirchenkreises, Diakonin Astrid Farwick zur Prädikantin zuzulassen. Ein entsprechendes Votum wurde einstimmig gefasst. Nach Einreichen der Unterlagen und Kolloquium durch die Regionalbischöfin wird dies nun umgesetzt.

**3. Meldungen**

**3.1** Der **Vorstand der Kirchenkreissynode** hat am Dienstag dieser Woche getagt. Dabei wurde die kommende Synodensitzung am 10. Februar vorbereitet und die Termine der weiteren Synodensitzungen festgelegt.

**3.2 Der KKV tagt**

Am Donnerstag dieser Woche tagte der Kirchenkreisvorstand unter anderem zu folgenden Themen:

- Fortentwicklung des Zuweisungsrechtes für Kirchengemeinden.
- Ergänzung der Finanzsatzung des Kirchenkreises.
- Einleitung des Verfahrens zur Erstellung einer Hauptsatzung für den Kirchenkreis.
- Die Zusammenarbeit mit den Kirchenkreisen des Kirchenkreisverbandes Osnabrück bei der Gründung einer kircheneigenen Baugesellschaft wurde beraten und auf den Weg gebracht.
- Die finanzielle Unterstützung einer Anbahnungsreise von Delegierten des EGN zur EMBEKO Secondary School in Kondoa/Tansania im Rahmen der Kirchenkreispartnerschaft.
- Zuschüsse eines Letzte-Hilfe-Kurses auf Antrag des Diakonieausschusses.
- Einleitung der pfarramtlichen Verbindung der Kirchengemeinden Lingen Johannes und Brögbern.
- Zuordnung der Pfarrämter in der Gesamtkirchengemeinde Niedergrafschaft.

**4. Nachrichten**

**Kirchenkreiskonferenz in Bad Bentheim**. Am Mittwoch traf sich die Kirchenkreiskonferenz im Gemeindehaus der Martin-Luther Gemeinde in Bad Bentheim. Hauptdiskussionsgrundlage waren die Vorschläge zu Bauergänzungszuweisungen des Ausschusses für Bau- und Gebäudemanagement. Unterschiedliche Modelle zur künftigen Unterstützung wurden diskutiert. Grundzuschüsse zu Gemeindehäusern, feste Verteilschlüssel, regionale Bezüge, Kriterien für Bauergänzungszuweisungen wurden ausgetauscht. Die Ergebnisse der Diskussion nimmt der Ausschuss in seine kommende Sitzung mit. Bei sinkenden Gesamtzuweisungen muss auch in der Bauunterhaltung über Abstriche nachgedacht werden. Wichtig ist, im Austausch zu bleiben.

# Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

## - Der Superintendent -

**Aus der Jugend**
Im neuen Jahr startet auch wieder die Jugendarbeit im Kirchenkreis. Kreisjugendwart Philip Krieger stellt selbst die wichtigsten Vorhaben kurz vor. -Clip-

**Nachrichten aus den Regionen**
Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle Nachrichten aus Gemeinden und Regionen. Nicht immer können Pastor Hirndorf oder ich persönlich daran teilnehmen. Wenn dennoch im Wochenmagazin darüber berichtet werden soll, bitte Text- und Bild- oder Filmmaterial per Mail zusenden. Redaktionsschluss ist in der Regel jeweils Donnerstag, 13:00 Uhr. Danke!

**Entwidmung Gildehaus**. Am Sonntag, 14. Januar wurde in einem festlichen Gottesdienst in Gildehaus das Martin-Luther-Haus durch Regionalbischof Friedrich Selter entwidmet. Es wird zur künftigen Nutzung als Kindertagesstätte vorbereitet. Die Gemeinde-Bücherei war bereits vorher in ein von der Stadt Bad Bentheim gemietetes Objekt in der Ortsmitte von Gildehaus umgezogen. Über mehr als 40 Jahre Gemeindeleben hat damit eine entscheidende Veränderung erfahren. Bei dem hochemotionalen Akt ist auch die eine oder andere Träne geflossen. Auch mich persönlich hat das sehr berührt, da das Gemeindehaus Teil meiner ersten Tätigkeit nach meinem 2. Examen als Theologe gewesen ist. Unvergessen die vielen Gottesdienste, Konfirmandenstunden, Kindergottes-dienste, Seniorennachmittage und sonstige Aktionen, die hier in den letzten Jahrzehnten stattgefunden haben. In Form der Kindertagesstätte bleibt lutherische Kirche hier präsent. Fun Fact am Rande: Der Glockenturm bleibt erhalten. Es wird die einzige KiTa weit und breit mit einer eigenen Glockenanlage sein.

**5. Wort zum dritten Sonntag nach Epiphanias**
Das Bedürfnis nach Sicherheit ist urmenschlich. Wer besonders ängstlich ist, legt sogar Wert auf klare Grenzen. Sie vermitteln Schutz. Wenn Grenzen nicht mehr schützen, spüren das auch normale Menschen. Das betrifft Landesgrenzen, aber auch die zwischen Menschen.
Übertreibt man es mit der Grenzziehung, engt das ein und schafft Probleme. Wir können uns dann nicht mehr entfalten. Als Autofahrer nervt einen vielleicht ein Tempolimit auf schnurgerader Strecke. Wenn man nicht versteht, warum man langsam fahren soll, kann einen das schon ärgern - oder man riskiert, geblitzt zu werden.
Manche Grenzen sind hingegen regelrecht gefährlich. Hass und Wut z. B. können unheilvolle Grenzen aufrichten zwischen denen, die man für gut und denen, die man für verachtenswert hält. Das kann sogar das Leben kosten, wie wir beim Terrorangriff der Hamas in Israel sehen konnten.
Der 3. Sonntag nach Epiphanias stellt den unheilvollen Grenzen etwas entgegen: Wenn man Grenzen überschreitet, weil es heilvoll ist. So im Predigttext aus dem 2. Buch der Könige. Da wird von einem heilvollen Eingreifen Gottes erzählt, das nicht nur dem eigenen Volk gilt, sondern andere miteinbezieht. Es ist die Geschichte des Aramäers Naaman. Er wird durch Willen des Gottes Israels von seinem Aussatz geheilt, obwohl er nicht dazugehört. Das zeigt gerade auch den verbohrten Landsleuten in Israel: Gottes Liebe ist

ungebunden. Sie ist nicht exklusiv für Israel reserviert. Mit ihr überschreitet Gott alle Grenzen, die wir Menschen ziehen.
In einer Zeit, wo das Schüren von Hass und Empörung wieder Konjunktur hat, tut es gut sich zu erinnern: Es gibt eine andere Kraft in dieser Welt: Es ist der Ruf nach Menschlichkeit mitten in eine Welt, die von Streit und Auseinandersetzung geprägt ist, weil Lösungen nicht einfach zu haben sind. Anderer Meinung zu sein und um Inhalte streiten, bedeutet nicht, den anderen nicht mehr zu respektieren. In gewisser Weise gilt das selbst für Kriege und Kämpfe: Sinnlos an anderen Frust, Hass und Wut auszuagieren, das muss nicht sein. Das ist eine bleibende, lohnende, aber auch schwere Aufgabe.
Die Bibel spricht davon, dass darauf der Segen Gottes ruht. Er denkt und handelt größer als wir Menschen uns das selbst zugestehen wollen.

Danke fürs Zu-sehen oder Zu-hören. Die nächste Ausgabe ist geplant für Freitag, 26. Januar 2024.

Bleiben Sie behütet unter Gottes Segen auch in der kommenden Woche.